

Představení v sociálním wuběrku

10.5.2017, 17.30 zeg. w Měšćańskem domje w Chóšebuzu

Cesćony kněz předsedař, cesćona kněni zastupnica,
cesćone čłonki toho wuběrka, cesćone wěcyznate běrgarje,

Sehr geehrter Herr Vorsitzender (Eberhard Richter),

sehr geehrte Frau Stellvertreterin (Christina Gerth)

sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses Soziales, Gleichstellung und Rechte der Minderheiten,

sehr geehrte sachkundige und interessierte Bürger,

vielen Dank für die Möglichkeit, die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur und mich als deren neue Leiterin hier im Ausschuss vorstellen zu dürfen.

Mit dem 31. Januar 2017 verabschiedete sich die langjährige Leiterin der Schule, Frau Maria Elikowska-Winklerowa in den Ruhestand.

Sie hat nach der politischen Wende verhindert, dass diese für die Lausitz so einmalige Schule geschlossen wurde und sie entwickelte sie zu dem, was sie heute ist, eine öffentliche Weiterbildungseinrichtung der Stadt Cottbus/Chóšebuz mit besonderer Prägung und besonderen Aufgaben.

Der Zweck der Sprachschule ist die Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur sowie die Beschäftigung mit der sorbischen/wendischen Geschichte der Niederlausitz mit Ergänzungsangeboten zum Erlernen der polnischen Nachbarsprache. So zumindest geht es aus der Satzung der Sprachschule unter § 2, Absatz 1 hervor.

Damit entsprechen die Aufgaben der niedersorbischen Sprachschule auch der Hauptsatzung der Stadt Cottbus/Chóšebuz vom 26.10.2016 unter § 3. und dem vom Land Brandenburg verabschiedeten novellierten Sorben/Wenden-Gesetz vom 11.2.2014.

Die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur hat seit ihrer Wiedergründung im Jahr 1992 eine kontinuierliche Arbeit und Entwicklung in ihren drei Hauptsäulen realisiert:

- Erlernen der sorbischen /wendischen Sprache mit Zusatzangeboten in der polnischen Sprache
- Wissensvermittlung über die Sorben/Wenden in allen Disziplinen im Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden
- Wissensvermittlung und Fragen der Europäischen Minderheitenpolitik und Integration insbesondere im Schmelztiegel der Euroregion Spree-Neiße-Bober

Dies soll auch in Zukunft so bleiben! Dennoch sind weitere Ideen und neue Herausforderungen gefragt, denn die Zahl von ca. 3000 Teilnehmern soll auch in Zukunft das Ziel sein und vielleicht noch ausgebaut werden. Dies betrifft vor allem die jüngere und mittlere Generation, die sorbischen/wendischen Vereine, die Studentenschaft in Cottbus/Chóšebuz, aber auch die Verwaltungen und vor allem die neuen anerkannten Teile des sorbischen/wendischen Siedlungsgebietes. Mein persönliches Ziel für die Sprachschule ist nicht nur die Wissensvermittlung für die Bürger der Niederlausitz in genannten Kernaufgaben zu erreichen, sondern damit die Festigung von ethnischer Identität und gesellschaftliches Gemeinsamkeitsdenken für die Region Niederlausitz mit einer einzigartigen Kultur und einmaligen Geschichtsmerkmalen zu erreichen.

Meine Damen und Herren, ich habe theoretisch den Faden der Schule vorab aufgerollt und darf Ihnen praktisch versichern, dass die Sprachschule in gute Hände abgegeben wurde, denn in diesem Frühjahrssemester kann bereits eine gute Bilanz gezogen werden. So wurden ab dem 1. Februar 2017, dem Tag meiner Einstellung, bereits folgende Veranstaltungen absolviert. Dazu zählen:

- 31 Vorträge zu Geschichte, Brauchtum und Religion der Niederlausitz gehalten, vier geplante Vorträge mussten ausfallen oder verschoben werden, dagegen wurden aber weitere acht Vorträge zusätzlich aufgenommen
- 17 mal fanden Kurse für Sorbisch/Wendisch und Polnisch statt, plus zusätzlich fünf Tandem-Veranstaltungen mit polnischen Gästen, ebenso wurde im März ein Wochenkurs für Polnisch durchgeführt.
- Es wurden bislang sieben traditionelle Nachmittage mit Muttersprachlern unter der Überschrift "Pójsynoga" in den Dörfern des Kreises SPN und den Ortsteilen von Cottbus/Chóšebuz abgehalten.

- Es fand am 1. April eine überregionale Veranstaltung unter dem Titel “Serbske wótpołdnjo” (Sorbischer Nachmittag) in Drachhausen/Hochoza statt, mit über 120 Gästen und dem RBB-Fernsehen, die filmten.
- Es wurde ein weiteres Buch als Projekt zur Erforschung der sorbischen/wendischen Sprache durch die Schule herausgebracht und der Öffentlichkeit vorgestellt - mit dem Titel “Slěženje na jsach”, drugi žěl wót serije “Schlagwort wendisch”.
- Dann wurden wir zu einem Ausflug zu unseren polnischen Nachbarn nach Sielisko eingeladen, wo die Schule mit den Teilnehmern zur Auftaktveranstaltung eines EU-Projektes zum Wiederaufbau einer nach dem II. Weltkrieg zerstörten Ruine teilnahmen.
- Am letzten Wochenende fand anlässlich des Tages des geöffneten Ateliers eine Maler- und Fotografie-Werkstatt unter freiem Himmel in Gulben statt.

Als nächste große Vorhaben stehen die Planung des Wochen-Kompaktkurs vom 24. bis 29. Juli ins Haus, die Vorbereitungen des nächsten Semesters für den Herbst 2017 und die Planung für das Jahr 2018 für die Finanzierung durch die Stiftung für das sorbische Volk an. Und ein besonderer Höhepunkt ist im Blickfeld – der 25. Geburtstag der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur, am 8. September 2017 hier in diesem Haus, zudem ich Sie schon heute recht herzlich einladen darf.

Am Schluss seien wenige Daten zu meiner Person genannt:

- Ich bin Jahrgang 1964, ich habe drei erwachsene Kinder mit wunderbaren Berufen und auch schon drei Enkelkinder.
- Ich bin studierte Ethnografin, habe 24 Jahre am Spreewald-Museum Lübbenau/Lehde als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet. Seit 2013 arbeitete ich bei der Domowina – Bund Lausitzer Sorben e.V. als Regionalsprecherin der Niederlausitz.
- Ehrenamtlich bin ich Mitglied im Rat für sorbische/wendische Angelegenheiten des Landtages Brandenburg, bin Mitglied im Regionalvorstand der Domowina Niederlausitz e.V., bin Vorsitzende der Domowina-Gruppe “Jasckolica” in Lübbenau und Mitglied im Ausschuss zur Verleihung des jährlichen Preises der Domowina.

Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit. Selbstverständlich hätte ich alles auch in

niedersorbischer/wendische Sprache vortragen können, stellvertretend möchte ich mich an dieser Stelle herzlich verabschieden und hoffen, Sie haben gutes Vertrauen in meine Arbeit als Leiterin der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur.

Ja se wužěkujom Wam wutšobnje a žycym Wam wšyknym a městoju
Chóšebuzoju dobre wuspěchy na politiskem pólu a w psíchodnych
komunalnych pšašanjach.

Nazasejwiženje

Uta Henšelowá

Beispiel: Zitat aus Gottlieb Hauptmann "Lubnjowski sarki sambuch", 1768